



## Sarrazin und die Plakate



[Erst vor wenigen Tagen musste PI](#) berichten, dass Thilo Sarrazin gegen den Wahlslogan „Wählen gehen für Thilos Thesen“ von pro Deutschland in Berlin erfolgreich vor Gericht gezogen ist. Daraufhin waren die Berliner pro-Aktivist\*innen gezwungen, einen Großteil ihrer Wahlplakate zu überkleben und bereits gedruckte Plakate letztlich zu entsorgen. Damit waren sich der eigentlich um Deutschlands Zukunft besorgte Bestsellerautor und deutsche Richter einig, dass nicht jede Partei einfach kommen und für die Thesen des Ex-Bundesbankers sein kann.

*(von Thorsten M.)*

Dass es dem früheren Berliner SPD-Finanzsenator egal ist, wenn damit zur Landtagswahl am 18. September keine Partei antritt, die sich plakativ für seine Sorgen und Thesen einsetzt, sei an dieser Stelle „geschenkt“. Auch was das wieder für die „Meinungsfreiheit“ in unserem Land bedeutet, braucht hier nicht näher erörtert zu werden.

Was Herr Sarrazin gleichwohl vermutlich juristisch nicht im

Griff hat, sind auf seine Person bezugnehmende negative Meinungsäußerungen des entgegengesetzten politischen Lagers.

So tauchen in Berlin inzwischen Plakate der türkischen Migrantepartei BIG (in etwa „Bündnis zur Identitätszerstörung Germaniens“) auf, die ein klares „Nein zu Sarazzin“ fordern. Interessant ist noch, dass man dabei den gängigen Sarrazin-Schreibfehler „zwei z, ein r“ in Umlauf bringt. Wenn man hier juristische Gründe vermutet, würde man der Türken-Truppe vermutlich zu viel Intellektualität zubilligen. Gehen wir daher eher davon aus, dass die Partei uns einfach unfreiwillig vorführt, wo es hinführt, wenn Migranten in Germanistan – wie im Parteiprogramm gefordert – ihre „kulturelle Identität“ in Parallelgesellschaften beibehalten. Sollen sich die Ureinwohner doch nicht so anstellen, ein bisschen „orthographisches Entgegenkommen“, z.B. bei der Einstellung in den öffentlichen Verwaltungs- oder Polizeidienst sollte doch drin sein!

Es ist zum Glück davon auszugehen, dass für die anstehenden Senatswahlen die von der türkischen Regierungspartei AKP unterstützte „Sarazzin-BIG“-Truppe – wie bei bisherigen Auftritten in NRW – keine Rolle spielen wird. Gleichwohl sind die Langfristprognosen für solche Gruppierungen sehr gut, soll doch schon nach dem Regierungswechsel 2013 die Standard-Doppelstaatsbürgerschaft für einen massiven Zufluß neuer (Links-)Wähler bei Deutschlands Wahlen sorgen.

Ob es dann den vereinigten Berliner Linksparteien weiter gelingen wird, durch eine Massierung türkischstämmiger Kandidaten diese Klientel auf ihre Mühlen zu lenken, darf gleichwohl mehr als bezweifelt werden. Dazu stehen die meisten Anatolier dem SPD/GrünInnen/SED-Homosexualismus, Genderismus und sonstigen neuzeitlichen Kartoffel-Marotten einfach zu kritisch gegenüber.